



Jugendkonzept Fußball

Ein Leitfaden für Spieler, Eltern, Jugendbetreuer und Freunde des TSV Eintracht Immenbeck.

Vorwort

In der heutigen Zeit besteht die Jugendarbeit eines Vereins nicht mehr nur aus der sportlichen Ausbildung der Jugendspieler. Vielmehr übernehmen die Sportvereine auch erzieherische Aufgaben, die weit ins gesellschaftliche Leben hineinreichen. Die Entwicklung der Persönlichkeit und das Vermitteln von gesellschaftlich relevanten Werten wie Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit, Verantwortungsbewusstsein, Respekt, usw. nehmen einen großen Stellenwert ein.

Wir bereiten den Nachwuchs nicht nur auf den Fußball, sondern auch aufs Leben vor. Wir beim TSV Eintracht Immenbeck unterstützen den Breitensport. In einer familiären Atmosphäre werden deshalb alle Spieler, unabhängig von ihrem fußballerischen Talent, gleichermaßen gefördert und integriert.

Ohne den sportlichen Erfolg aus den Augen zu verlieren, stellen wir deshalb stets die Aus- und Weiterbildung der Kinder und Jugendlichen in den Vordergrund.

Im Sinne eines Fußballangebots für alle Kinder und Jugendliche, sind Mädchen genauso willkommen wie Jungs. Alle Kinder und Jugendliche sollen gerne Sport treiben und sich beim

TSV Eintracht Immenbeck zu Hause fühlen. Und dies ein ganzes Leben lang.

Wozu brauchen wir ein Jugendkonzept?

- Ohne Konzept ist alles von Zufällen abhängig, eine langfristige Planung ist nicht möglich.
- Ein Konzept bietet die Möglichkeit, Ziele klar zu definieren.
- Ein Konzept ist auf die Sicherung der Zukunft unseres Vereins ausgerichtet und sorgt für eine positive Außendarstellung sowie Transparenz, so dass auch Eltern, Gönner und Sponsoren die Zusammenhänge in der Abteilung Jugendfußball besser verstehen und nachvollziehen können.
- Das Konzept soll Jugendbetreuern und Funktionären eine Art Wegweiser an die Hand geben.



Grundsätze

- Die Jugendarbeit ist stets darauf ausgerichtet, Kinder und Jugendliche sowohl sportlich als auch menschlich zu schulen.
- Wir haben eine Verantwortung für die Kinder, die weit über den sportlichen Bereich hinausgeht.
- Kindern und Jugendlichen soll der Spaß am „Mannschaftsspiel“ Fußball vermittelt werden.
- Die Entwicklung der Kinder, und nicht der kurzfristige sportliche Erfolg, steht im Vordergrund.
- Die Entwicklung einer Persönlichkeit und das Vermitteln von gesellschaftlich relevanten Werten wie Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit, Respekt und Verantwortungsbewusstsein nehmen einen ebenso großen Stellenwert ein wie die sportliche Weiterentwicklung.
- Wir fördern Selbstsicherheit durch Lob und Anerkennung, konstruktive Kritik, sowie fachliche und soziale Kompetenz.

Ziele

- Kinder und Jugendliche sollen an den Fußballsport herangeführt und bestmöglich ausgebildet werden.
- Ein reibungsloser Übergang zwischen den Altersklassen muss gewährleistet sein.
- Wir möchten in allen Altersklassen dauerhaft mindestens eine Mannschaft für den Spielbetrieb melden.
- Ab der C-Jugend soll ständig eine Mannschaft in einer höherklassigen Staffel spielen.
- Langfristig sollen junge, sportlich und charakterlich gut ausgebildete Fußballer mit hoher Vereinsidentifikation an den Herrenbereich abgegeben werden, um das Weiterbestehen des Vereins auf einer breiten Basis nachhaltig zu sichern.
- Die Jugendfußballspieler sollen sich beim TSV Eintracht Immenbeck wohl fühlen.

Um unsere Ziele zu erreichen, stellen wir folgende Anforderungen:

Die Jugendleitung

- Die Leitung der Jugendabteilung ist verantwortlich für die Organisation der Jugendarbeit.
- Sie repräsentiert den Jugend-Fußball gegenüber der Öffentlichkeit und ist Bindeglied und Ansprechpartner für die Eltern.
- Sie arbeitet eng mit der Vereinsführung zusammen.
- Sie organisiert die Trainerarbeit für die Mannschaften und schafft bestmögliche Rahmenbedingungen für die Jugendarbeit.
- Die Jugendleitung fördert die Aus- und Weiterbildung der Jugendtrainer.
- Sie organisiert und leitet die Betreuersitzungen und die Jugendturniere des TSV Eintracht Immenbeck.



Als Bindeglied zwischen der Jugendleitung und den Jugendtrainern fungieren die Altersklassenkoordinatoren.

Die Gruppierung stellt sich wie folgt dar:

G- bis E-Junioren und G bis D-Juniorinnen

D- bis C-Junioren und C- bis B-Juniorinnen

B-Junioren

A-Junioren

Alle Positionen der Altersklassenkoordinatoren sollen doppelt besetzt sein.

Die Jugendtrainer und Betreuer

Die Jugendtrainer und Betreuer sind nicht nur für das eigentliche Training und Spielgeschehen verantwortlich, sondern tragen auch zur Erziehung der Kinder und Jugendlichen bei. Sie haben in allen Bereichen eine Vorbildfunktion und vermitteln Werte wie Kameradschaft, Teamgeist, Toleranz, Leistungsbereitschaft und lehren ihnen respektvollen Umgang mit Schiedsrichtern und Gegnern. Außerdem fungieren sie als Organisatoren rund um das Team. Ihre Arbeit richtet sich nicht auf **kurzfristige Erfolge**, sondern strebt einen nachhaltigen Erfolg an. Die individuelle Ausbildung und Weiterentwicklung des einzelnen Spielers steht dabei im Vordergrund. Das Betreuersteam ist auch für die Kontaktpflege zu den Eltern verantwortlich.

Ein regelmäßiger Gedankenaustausch zwischen den Jugendtrainern und Altersklassenkoordinatoren des TSV Eintracht Immenbeck ist gewollt. Der TSV unterstützt und organisiert die Aus- und Weiterbildung der Jugendtrainer.

Ziel des TSV Eintracht Immenbeck ist es, in allen Mannschaften Lizenztrainer zu beschäftigen.

Grundsätze für die Jugendbetreuer

- Zuverlässigkeit
- Pünktlichkeit (Trainer ist Erster und Letzter)
- Vorbildhafter Auftritt (Vereinsregeln beachten, Umgang mit Trainingsmaterial)
- Positive Kommunikation (mit Spielern, Eltern, Gästen, Schiedsrichtern)
- Spaß am Sport
- Fairness gegenüber Schiedsrichtern und Gegnern, gerade bei Niederlage
- Gleichbehandlung aller Kinder
- Ansprache der Spieler mit Namen
- Positive Kritik (Lob und Anerkennung) und Toleranz
- Die Motivation sich weiter zu bilden



Die Spieler

- Wir möchten Spieler, die eine positive Einstellung zum Fußballspielen und zum aktiven Sport im Allgemeinen haben und für die Teamgeist kein Fremdwort ist,
- Wir möchten Spieler, für die ein sportliches und freundliches Auftreten auf und außerhalb des Spielfeldes eine Selbstverständlichkeit ist.
- Verhaltensregeln wie Pünktlichkeit, Sauberkeit und Fairness müssen bereits bei den jüngsten Fußballern eingeübt werden.

Die Eltern

- Dieses Jugendkonzept ist auch für die Eltern gedacht, um die Arbeit der Jugendabteilung transparenter zu machen.
- Die Eltern sind ein wichtiger Bestandteil der Jugendabteilung. Ohne sie ist ein funktionierendes Vereinsleben nicht denkbar.
- Zwischen dem Betreuersteam und den Eltern sollte ein vertrauensvolles Verhältnis bestehen.
- Die Eltern sind aufgefordert, das Betreuersteam und die Kinder durch Motivation, Lob und Anfeuern aller Kinder zu unterstützen
- Die Jugendbetreuer sind alle ehrenamtlich tätig und investieren ihre Freizeit zum Wohle der Kinder und Jugendlichen. Konstruktive Kritik und Anregungen für Spiel und Training sind jederzeit willkommen, letztlich ist aber der Jugendbetreuer für alle sportlichen Entscheidungen zuständig.

Liebe Eltern, tragen Sie durch Ihr Verhalten während eines Spiels dazu bei, dass Ihre Kinder mit Spaß, Freude und Begeisterung Fußball spielen. Wir haben als Hilfestellung im Anhang ein paar „Tipps für Erwachsene am Spielfeldrand“ notiert.



Trainingsinhalte

Unser Jugendkonzept lehnt sich an die Ausbildungskonzeption des Deutschen Fußballbundes an (www.dfb.de). Der DFB unterscheidet vier Ausbildungsstufen, die aufeinander aufbauen. Ziel ist es, dass die Kinder und Jugendlichen beim Wechsel in die nächsthöhere Altersklasse bestimmte Fertigkeiten und Fähigkeiten mitbringen, auf denen dann aufgebaut werden kann:

B+A- Junioren (15-18 J.)

Leistungstraining
Beginnende Spezialisierung

D + C- Junioren (11-14 Jahre)

Aufbautraining
Fußball spezifische, individuelle Schulung

E-Junioren + F- Junioren (7-10 Jahre)

Grundlagentraining, Vielseitigkeitsschulung
Koordination, fußballspezifische und spielerische Techniks Schulung

Bambini (4-6 Jahre)

Ball- und Bewegungsschule
sportartübergreifende, allgemeine Bewegungsschulung



Über allem stehen folgende Grundsätze:

- Das Kinder + Jugendtraining darf kein reduziertes Erwachsenentraining sein.
- Erstes Ziel im Jugendfußball ist die perspektivisch angelegte Ausbildung jedes einzelnen Spielers, nicht der kurzfristige Erfolg der Mannschaft.

Spielbetrieb

Die Kinder werden grundsätzlich nach ihrem Alter den Mannschaften zugeteilt. Ausnahmen hiervon sind nur mit Zustimmung der betroffenen Eltern, Jugendbetreuer und der Jugendleitung möglich.

Bambini, F, E- Jugend

- In diesen Jahrgangsstufen sollen die Kinder nach Jahrgängen eingeteilt werden um Rücksicht auf Freundschaften zu nehmen und diese zu fördern.
- Es ist wünschenswert, dass die Kinder in dieser Zeit durchgängig von einem Betreuer team betreut werden.
- **Allen Kindern** soll die Möglichkeit geboten werden an einem hochwertigen Training teilzunehmen und eine ausreichende Spielzeit in der Spielrunde zu bekommen.
- **Spielfreude und Spaß sind wichtiger als Sieg oder Meisterschaft.**

D, C, B, A- Jugend

- Ziel ist in diesen Jahrgangsstufen die individuelle, qualitativ hochwertige Ausbildung der Jugendspieler.
- Schaffung von Spiel- und Entwicklungsmöglichkeiten auch für weniger talentierte Jugendliche. Allen Jugendlichen soll die Möglichkeit geboten werden an einem hochwertigen Training teilzunehmen.
- Heranführen von Jugendspielern an die eigenen Seniorenmannschaften, mit dem Ziel, eine mindestens kreisligareife Seniorenmannschaft aus dem eigenen Nachwuchs zu stellen.
- Junioren-Meisterschaften sind anzustreben, stehen aber nicht im Vordergrund. Freude am Fußball, Gemeinschaft und Begeisterung sind zu fördern. Die Entwicklung von Einzelspielern und Mannschaft ist wichtig.

Schlusswort

Das schönste Jugendkonzept bleibt nur ein Stück bedrucktes Papier, wenn es nicht gelebt wird. Um es in die Praxis umzusetzen, benötigen wir motivierte Menschen, die sich mit dem Inhalt auseinandersetzen, sich damit identifizieren und sich davon inspirieren lassen. Dieses Konzept soll eine Hilfestellung für alle sein, ersetzt aber nicht die Eigenverantwortung des Jugendbetreuers und ist offen für neue Ideen, Anregungen, Ergänzungen und Kritik.



Anhang 1:

Verhaltensgrundsätze für Jugendspieler des TSV Eintracht Immenbeck

Zuverlässigkeit

- Die Teilnahme am Training und Spiel ist für mich eine Selbstverständlichkeit.
- Ich versuche kein Training und kein Spiel zu versäumen. Kann ich nicht erscheinen, sage ich so früh wie möglich beim Jugendbetreuer ab.
- Meine Jugendbetreuer bereiten sich auf das Training vor und schenken mir ihre Zeit. Deshalb sage ich nicht leichtfertig ein Training ab.

Pünktlichkeit

- Ich erscheine pünktlich zum Training und zum Spiel.
- Ohne mich ist das Team nicht komplett.
- Meine Unpünktlichkeit stört das gesamte Team und den Trainingsbetrieb.

Freundlichkeit

- Freundlichkeit ist für mich selbstverständlich, denn das Team und das gesamte Umfeld ermöglichen mir das Fußballspielen.
- Ich grüße Kinder und Erwachsene, die ich kenne.

Teamfähigkeit und Disziplin

- Ich kann nicht jeden gleich gern mögen, akzeptiere aber jedes Teammitglied.
- Ich verhalte mich im Kreis meiner Mannschaft diszipliniert. Nur im Team kann ich Fußball lernen und nur gemeinsam können wir unsere Ziele erreichen.
- Im Spiel und im Training gebe ich immer 100%, denn ich bin ein wichtiger Teil des Teams.
- Wenn ich mal schlecht gespielt habe oder nicht die ganze Zeit gespielt habe, verliere ich nicht den Willen fleißig zu trainieren, um meine Leistung zu verbessern. Im nächsten Spiel möchte ich das wieder besser machen.
- Streitereien untereinander sollen vermieden werden, Handgreiflichkeiten sind nicht akzeptabel.

Hilfsbereitschaft

- Ich helfe jedem aus dem Team, wenn er Probleme hat und um Hilfe bittet.
- Ich unterstütze schwächere Spieler und mache mich nicht über sie lustig.
- Ich übernehme das Wegräumen von Bällen und Trainingsmaterial (Stangen, Hütchen) beim Spiel und beim Training.



Umwelt und Sauberkeit

- Ich gehe sorgsam mit dem Vereinseigentum um. Sportplatz, Kabinen und alle anderen Gemeinschaftseinrichtungen sollen meinem Verein, meiner Mannschaft und mir noch lange Freude bereiten. Der schonende Umgang mit Bällen, Trikots und Trainingsmaterial ist für mich eine Selbstverständlichkeit.
- Bin ich Gast bei einem anderen Verein, gilt dies noch stärker.

Fairplay

- Ich verhalte mich stets freundlich und fair zu meinen Gegenspielern, egal ob im Training oder im Spiel gegen einen anderen Verein.
- Ich verhalte mich fair und freundlich gegenüber dem Schiedsrichter.
- Der Schiedsrichter ist mein Freund. Er ermöglicht mir das Spiel.

Zigaretten, Alkohol, ...

- Zigaretten und Alkohol am Spielfeldrand habe ich nicht nötig.
- Über die Gefahren von Drogen weiß ich Bescheid und ich halte mich von ihnen fern.

Vorbild für Jüngere

- Auch ich bin ein Vorbild – insbesondere für die jüngeren Spieler.
- Konsequenzen bei Nichtbeachtung der Verhaltensregeln
- Wenn ich mich – trotz mehrmaligen Hinweisen meines Jugendbetreuers – nicht an die Verhaltensgrundsätze halte, so hat der Jugendbetreuer das Recht, mich zeitweise vom Trainings- und Spielbetrieb auszuschließen. Durch mein positives Verhalten erspare ich dem Jugendbetreuer solche Entscheidungen. Mein Jugendbetreuer hat für jedes Problem ein offenes Ohr – sei es sportlich oder privat.



Anhang 2:

Tipps für Erwachsene am Spielfeldrand

Liebe Eltern, tragen Sie durch Ihr Verhalten dazu bei, dass Ihre Kinder mit Spaß, Freude und Begeisterung Fußball spielen.

- Unterstützen Sie Ihre Kinder durch Lob, Aufmunterung und Anfeuern!
- Kinderfußball ist kein Erwachsenenfußball! Bei den Kindern stehen Spaß am Spiel, sowie die Verbesserung ihrer Fähigkeiten im Vordergrund.
- Wissen Sie noch, wie Ihr Kind vor einem Jahr gegen den Verein XY gespielt hat? Welche Bedeutung hat das damalige Ergebnis heute? Ist es nicht viel wichtiger, wie sich Ihr Kind mittlerweile weiterentwickelt hat?
- Falls eine Aktion mal nicht so gelingt wie geplant, zeigen Sie Ihre Enttäuschung nicht durch negative Kommentare! Die Kinder wissen selber, wenn ihnen etwas misslungen ist. Wir als Erwachsene müssen mit Fehlern besser umgehen können als die Kinder.
- Kinder sind sehr sensibel gegenüber abfälligen Kommentaren und reagieren oft mit Angst, Aggression oder Verunsicherung. Dadurch werden wichtige Lernprozesse blockiert!
- Aus Fehlern wird man klug! Einer ist nicht genug!
- Kinder und Jugendliche sind keine Bundesligaspieler! Welche Fehler passieren (aus Sicht der Kinder: zum Glück) Woche für Woche in der Bundesliga?
- Kritisieren Sie keine Entscheidung des Schiedsrichters, auch wenn sie vermeintlich falsch gewesen ist! Sie ermutigen damit Ihr Kind eigene Fehler zu ignorieren!
- Viele Köche verderben den Brei! Der Jugendbetreuer ist dankbar für jede Hilfe und Anregung, aber er allein ist für den sportlichen Bereich zuständig!



Anhang 3:

Trainingsinhalte (mehr Details)

In Anlehnung an das DFB-Ausbildungskonzept werden hier jeweils Leitlinien für Jugendbetreuer und Trainingsbausteine in kompakter Form aufgelistet. Dadurch wird die Trainingsarbeit noch ein Stück transparenter.

Die Kinder und Jugendlichen sollen beim Erreichen der Altersgrenze für die Jahrgangsmannschaften bestimmte Fertigkeiten als Abholpunkte für die nächste Mannschaft haben. Um dieses bestmöglich umzusetzen, sollen folgende Ziele und Inhalte als Grundlage für den Trainingsbetrieb den Trainern als Hilfe dienen:

Trainingsaufbau

Die Übung soll so angelegt sein, dass sie für die Beteiligten einsichtig ist. Deshalb sollte das Ziel vor Beginn der Übung erläutert werden. Der Trainer sollte wissen wie die Übung funktioniert und vom Erfolg überzeugt sein.

Es gilt das Prinzip: „Vom Leichten zum Schweren“.

Kinder können keine komplexen Bewegungsabläufe durchführen, wenn die Basisabläufe nicht bekannt sind oder diese beherrscht werden.

- Viele Wiederholungen garantieren Im Detail korrigieren
- Konzentriert trainieren
- Mit Geduld trainieren
- Variantenreich trainieren
- Trainieren was das Spiel fordert

Bambini

Bei den Bambinis geht es vor allem darum, den **Spaß an der Bewegung** zu vermitteln. Der Trainer ist hier der große Freund, der tolle Spielideen hat und auch gerne mal selbst dabei mitmacht. Im Vordergrund stehen vielseitige Bewegungsspiele mit und ohne Ball, die die Kinder keinesfalls überfordern. Auch Regeln sollten so einfach wie möglich gehalten werden. Deshalb reden wir hier auch nicht von Trainingseinheiten, sondern von Spielstunden. Ein weiterer wichtiger Punkt ist das soziale Miteinander. Zwar haben die Kinder in den KiTas und Kindergärten meist bereits gelernt, sich in einer größeren Gruppe zurechtzufinden, doch ist das Verhalten einer "Fußballmannschaft" eben doch oft etwas anderes. Die Kinder sind jetzt alt genug, um auch Pflichten lernen: Die Kabinen sind sauber zu verlassen, die Materialien sorgsam zu behandeln und der Respekt vor dem Trainer, aber auch vor den Gegen- und Mitspielern ist einzuhalten.



Training: Umfassende Bewegungsschulung

- 10 goldene Regeln des Kindertrainings
- Einfaches Laufen und Bewegen: Fangspiele, Blancieren, Koordination
- Einfache Aufgaben mit Ball: Ballführen, Ballkontrolle, Torschuss, Werfen
- Kleine Spiele mit Ball: Platzwechselspiele, Einzel- oder Teamwettbewerb
- Kleine Fußballspiele: 3 gegen 3/Funino 4 gegen 4 auf kleinem Feld mit und ohne Tore

Spiel:

- Alle sollen gleichviel und überall spielen: Also auch die "Guten" mal draußen lassen und ins Tor stellen!
- Möglichst viele Tore erzielen!
- Das Ergebnis ist zweitrangig: Der Spaß steht im Vordergrund!
- Kein vorgeschriebenes Spielsystem

Coaching:

- Die Freude am (Fußball-)Spiel entwickeln und ständig fördern
- Die Teamfähigkeit (Gemeinsam macht's mehr Spaß) langsam entwickeln
- Eltern ins soziale Umfeld des Vereins einbinden (Fahrdienst, Trikotwäsche, Kuchen)

F- Jugend

Die F-Junioren sollen langsam die Basistechniken erlernen. Um jedem Kind die so wichtigen vielen Ballkontakte zu ermöglichen, halten wir die Übungsgruppen klein und ermuntern die Kinder, möglichst oft mit beiden Füßen zu spielen. Das grundlegende Lehrprinzip ist das Vormachen – Nachmachen. Zeit- und Leistungsdruck haben sie lediglich bei Wettbewerben und Staffelspielen, dann aber auch mehr im Sinne des Anfeuerns durch Trainer und Mitspieler. Obwohl ein Sieg immer schön ist, aber auch schnell vergessen wird, soll jedes Kind etwa gleich große Spielanteile erhalten. Also bleiben auch die besseren Spieler öfter mal draußen! Alle Kinder spielen auf allen Positionen. Die Kinder sind jetzt alt genug, um auch erste Pflichten zu übernehmen: Die Kabinen sind sauber zu verlassen, die Materialien sorgsam zu behandeln und der Respekt vor dem Trainer, aber auch vor den Gegen- und Mitspielern ist einzuhalten.

Training: Viele Übungen, viele Ballkontakte, viele Spiele

- 10 goldene Regeln des Kindertrainings
- Vielseitiges Laufen und Bewegen: Fangspiele, Balancieren, Koordination
- Vielseitige Aufgaben und Spiele mit Ball: Platzwechselspiele, Jonglieren
- Basistechniken: Dribbling, Innenseitstoß, An- und Mitnahme flacher Bälle
- Freie Fußballspiele in kleinen Teams: 3 gegen 3/Funino max. 4 :4 (kleines Feld)



Spiel:

- Alle sollen überall (auch im Tor) spielen (auch die "Guten" mal draußen lassen)!
- Möglichst viele Tore erzielen. Der Spaß ist wichtiger als das Ergebnis!
- Spielsystem 2-2: Die Abwehrspieler spielen mit nach vorne, die Stürmer mit nach hinten.
- Keine festgelegten Positionen für einzelne Spieler: Vielseitigkeit fördern!

Coaching:

- Die Freude am (Fußball-)Spiel weiterentwickeln und ständig fördern.
- Die Teamfähigkeit weiterentwickeln.
- Der Trainer ist der "große Freund" der Spieler.
- Eltern sollen angetragene Aufgaben als Hilfe für die Trainer empfinden.

E- Jugend

Bei den E-Junioren dominieren zu Beginn des Trainings weiterhin vielseitige Bewegungen. Gleichwohl tragen wir dem deutlich verbesserten Koordinationsvermögen Rechnung und "individualisieren", indem wir die fußballspezifischen Techniken verfeinern: Das Dribbling wird zielgerichteter und schneller, Finten wie Ausfallschritt und Übersteiger werden eingeführt. Der Ball steht im Mittelpunkt und das Fußballspielen rückt immer mehr in den Vordergrund. Dabei vermitteln wir langsam einfache taktische Verhaltensmuster wie Freilaufen und Anbieten. Die Kinder sind jetzt alt genug, um auch Pflichten zu übernehmen: Die Kabinen sind sauber zu verlassen, die Materialien sorgsam zu behandeln und der Respekt vor dem Trainer, aber auch vor den Gegen- und Mitspielern ist einzuhalten.

Training: Techniken verbessern, einfache Taktiken einführen

- 10 goldene Regeln des Kindertrainings
- Vielseitige sportliche Aktivitäten: Jonglieren, Lauf/Fangspiele, Koordination
- Vielseitige Aufgaben und Spiele mit Ball: Handball, Basketball usw.
- Kindgemäße Technikübungen: Tempodribbling, Grobform Finten, Kopfball
- Fußballspiele in kleinen Teams auf kleinem Feld mit und ohne Tore
- Funino in verschiedenen Spielformen

Spiel:

- Alle sollen überall (auch im Tor) spielen (auch die "Guten" mal draußen lassen)!
- Möglichst viele Tore erzielen!
- Ergebnis ist zweitrangig: Der Spaß soll im Vordergrund stehen!
- Wir spielen im 3-3 Spielsystem. Die Abwehrspieler spielen mit nach vorne, die Stürmer mit nach hinten.



Coaching:

- Die Freude am (Fußball-)Spiel entwickeln und ständig fördern Teamfähigkeit (gemeinsam macht's mehr Spaß) langsam entwickeln
- Der Trainer als "großer Freund" der Spieler

D-Jugend

Technik, Technik, Technik und natürlich auch schon die Grundlagen der Taktik stehen hier auf dem Lehrplan. Die jetzt sehr hohe Koordinationsfähigkeit verpflichtet geradezu zu einer systematischen Verfeinerung der fußballspezifischen Techniken.

Im taktischen Bereich erfolgt die Umstellung auf das 50 x 70 Meter Feld. Das 3-2-3 (aber ohne Libero!) ist eine gute Weiterführung des 3-3-Systems. Die 12- und 13-Jährigen verstehen bereits taktische Prinzipien. Wichtig: Abwehrspieler dürfen Toreschießen! Deshalb üben wir regelmäßig das sichere Pass- und Zusammenspiel. In "sozialer" Hinsicht werden die im E-Junioren-Alter eingeführten Ziele weiterverfolgt und ausgebaut.

Training: Die besten Lernvoraussetzungen unbedingt nutzen!

Spielerische Konditionsschulung

- Steigerung der Ausdauer durch kleine Fußballspiele
- Verbesserung schnellkräftiger Bewegungen mit motivierenden Lauf- und Sprungwettbewerben
- Allgemeine Kräftigung vor allem der vernachlässigten Muskelgruppen
- Kräftigungsübungen mit motivierenden Einzel- und Partneraufgaben
- Schulung von Beweglichkeit, Handlungs- und Bewegungsschnelligkeit, Geschicklichkeit (Stretching, Gymnastik, Koordination).

Systematisches Techniktraining

- Erlernen und Festigen aller Techniken (Dribbeln, Passen, An- und Mitnehmen, Schießen, usw.)
- Verbessern der Technik unter Tempo und Gegnerdruck.
- Erreichen einer hohen Bewegungspräzision auch unter erschwerten Bedingungen
- Verbessern der Ballgeschicklichkeit und der Kreativität mit dem Ball auch in koordinativ anspruchsvollen Abläufen
- Kennenlernen der Beziehung von Technik und Taktik: Mit den technischen Fähigkeiten Spielsituationen lösen.



Leitlinien für das Techniktraining

- Die jetzt sehr hohe Koordinationsfähigkeit sorgt für optimale Bedingungen zur systematischen Verfeinerung der fußballerischen Techniken. Eine Chance die unbedingt genutzt werden sollte und daher fällt in diesem Altersbereich dem Techniktraining eine besondere Bedeutung zu. Bestimmte methodische Leitlinien, helfen dem Trainer dabei, jeden einzelnen effektiv zu fördern:
- Viele Wiederholungen!
- Pro Trainingseinheit nur 1 Schwerpunkt setzen!
- Wechsel zwischen Spielen und Üben!
- Im ausgeruhten Zustand trainieren!
- **Präzision vor Schnelligkeit !**
- Intensiv kommunizieren! Die Spieler aktiv einbinden!

Taktische Grundlagen:

- Schulung individualtaktischer Verhaltensweisen in Abwehr und Angriff (z.B. Lösungsmöglichkeiten für den Ballbesitzer, Laufwege aus dem Deckungsschatten des Gegners usw.)
- Intensive Zweikampfschulung in Offensive und Defensive (1:1, 2:2, Dribblings fordern, nicht verbieten!)
- Erlernen gruppentaktischer Grundlagen für das Spielen im Raum (z.B.
 - In der Defensive → ballorientiertes Verschieben, Übergeben/Übernehmen,
 - In der Offensive → Spielfeldbreite und –tiefe nutzen,
 - Spieleröffnungen
 - Spiele mit / über den 6er, etc.
- Gruppenspiele mit Provokationsregeln (z.B. Spiel mit max. 3 Ballkontakten, Spiel mit mind. 3 Ballkontakten, langer Pass nach 3 kurzen Zuspielen, usw.)
- Kennenlernen und Nutzen der Spielfeldbreite (aktive Aussenspieler)
- Wir wollen den Ball systematisch nach vorne spielen, nicht bolzen!
 - Lösung erarbeiten für den Spielaufbau über TW, IV AV und 6er.
- Gegenseitige Kommunikation fordern und fördern.



Spiel:

Bevorzugte Systeme:

Als Fortführung des Systems vom 7er Feld (3-3) → U12

3-2-3

Ziel: - Einbau der 6er Position, Flügelstürmer (viele
Aktionen zum Tor → Dribblings, Abschlüsse.

9-Feld → U13

4-3-1

Ziel: - Viererkette, Offensive AV, kompaktes Mittelfeld (2 x 6er, 1 x 10er).

3-4-1

Ziel: - Dreierkette, Breites Mittelfeld (flach mit 2x6er oder Raute mit 1x 6er, 1x10er),
Schulung der Aussenspieler (ML und MR)

Hinweis:

Gerade auf dem 9er Spielfeld ist es für spielstarke Mannschaften, die versuchen die Breite zu nutzen, kreative Spieleröffnungen zu spielen, oftmals schwierige Tore zu erzielen, da die „schwächeren“ Mannschaften gerne die breite Spielanlage der „starken“ Teams ausnutzen um schnell wieder vor das eigene Tor zu kommen um dieses kompakt zu verteidigen.

Nicht hadern über das Ergebnis sondern beharrlich weiter an den neuen Möglichkeiten des breiten Feldes und der Spieleröffnung arbeiten! Die Ergebnisse werdet ihr dann in der nächsten Saison auf dem 11er Feld einfahren → Versprochen!

- Alle sollen spielen. Möglichst viele Tore erzielen.
- Das Ergebnis wird wichtig. Der Spaß steht aber im Vordergrund!
- Positionen noch nicht festlegen (Vielseitigkeit)!

Coaching:

- Freude am Fußballspiel und die Teamfähigkeit weiterentwickeln
- Trainer achtet zunehmend auf Disziplin: Weg vom "großen Freund" hin zum sportlichen Leiter
- Die Eigeninitiative der Spieler fördern (Material einsammeln, Bälle pflegen)
- Faires Verhalten gegenüber dem Gegner und Schiedsrichter einfordern.



C- Jugend

Mit der jetzt meist einsetzenden Pubertät verändert sich auch das Training: Wir müssen auf die individuellen, unterschiedlichen Entwicklungsphasen eingehen und gegebenenfalls individuell reagieren. Kurz gesagt: Die Stärken stärken, die Schwächen abbauen, aber immer unter Beachtung dessen, was der jeweilige Spieler gerade physisch und psychisch zu leisten imstande ist. "Auf dem Platz" kommt die mannschaftsinterne Hierarchie hinzu, die der Trainer beobachtet und bei Bedarf korrigiert. Nicht immer ist der Größte und Lauteste auch der kommende Führungsspieler! ~~Wir spielen mit Viererkette (z.B.: 4-4-2 oder 4-3-3).~~ Eine endgültige Positionsspezialisierung findet noch nicht statt, wenngleich wir durchaus Positionstechnik und -taktik verbessern. Variabilität und Kreativität sind wichtiger als starre taktische Abläufe.

Training: Jeder ist anders – und will / muss so behandelt werden

- Erlernen und Festigen von 'dynamischen Techniken' - mit Tempo und unter Druck des Gegners
- Vertiefen der Gruppentaktik in der Offensive (Breite und Tiefe nutzen) und Defensive (kompakt verteidigen und verschieben)
- Ausgleich koordinativer Defizite und Aufbau einer breiten fußballspezifischen Fitness
- Gezieltes Torwarttraining berücksichtigen. Torwartspiel entwickeln.
- Fördern von persönlicher Verantwortung für sich und die Gruppe auf und neben dem Platz
- Stabilisieren der Freude am Fußballspielen und Mannschaftssport!

- ~~Ergänzende fußballspezifische Fitness mit Ball (Technik-Rundläufe, 1:1)~~
- Technikintensivtraining: Techniken festigen/automatisieren (Passfolgen, Rundlauf)
- Individual- und gruppentaktische Grundlagen (Zweikampf, Ballorientierung)
- Wettspielnah Trainings- und Spielformen (Torschuß, Spielaufbau, etc.)
- Fußballspiele mit Schwerpunkten und freies Spielen: Über-/Unterzahl, auf 6 Tore usw.

Fußballspezifische Fitnessschulung

- Komplexe und spielerische Verbesserung der Kondition
- Schulung der Konditionsfaktoren Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit und Laufkoordination
- Schulung konditioneller Fähigkeiten stets in einer motivierenden und fußballbezogenen 'Verpackung'
- Intervallartige und schnellkräftige und stark schnelligkeitsbezogene Bewegungen stehen im Mittelpunkt
- Grund- und Ausgleichstraining: Motivierende Beweglichkeitsübungen sowie Kräftigung vor allem 'vernachlässigter' Muskelgruppen

Technik- und Intensivtraining

- Detailliertes Üben aller fußballspezifischen Bewegungsabläufe



- Verbesserung der Ballgeschicklichkeit und des kreativen Umgangs mit dem Ball
- Anpassung der technischen Fähigkeiten an verbesserte Kraft- / Schnelligkeitseigenschaften der Spieler
- Spielgemäße Anwendung aller Techniken unter verstärktem Gegnerdruck
- Wechselseitige Beziehung zwischen technischen und taktischen Inhalten

Individual- und Gruppentaktik

- Entwicklung technisch-taktischer Handlungen in einfachen Spielsituationen
- Isolierte Schulung individual- und gruppentaktischer Verhaltensweisen in Abwehr und Angriff
- Förderung von Spielverständnis, Beobachtungsvermögen, Kreativität und selbstständiger Entscheidungsfähigkeit
- Spielsituationen, die im Wettkampf vorkommen, im Training spielnah simulieren.
- Ecken- und Freistossvarianten einführen

Schwerpunktspiele und freies Spiel

- Anwendung aller technischen und individual-/gruppentaktischen Elemente unter verstärktem Gegnerdruck mit Wettspielcharakter
- Herausstellen der Bedeutung von mannschaftlich geschlossenem Zusammenwirken (Verschieben, kompaktes Verteidigen, Pressing)
- Turnierformen auf dem Kleinspielfeld zur Erhöhung von Spielfreude und zur Förderung von Kreativität

Wenngleich es bei den C-Junioren durch die einsetzende Pubertät große Entwicklungsunterschiede gibt, so müssen alle Spieler gleichermaßen die größer werdenden Distanzen meistern. Klar, dass dabei die Frühentwickler Vorteile haben!

Entsprechend gilt es, die Spieler behutsam auf die neuen Aufgaben vorzubereiten. Auch wenn auf dem gleichen Feld gespielt wird wie bei den Großen, so ist das Spiel im Detail doch völlig anders als bei den Senioren. Das liegt in erster Linie an den deutlich reduzierten Kräfteigenschaften der Spieler.

Dies gilt es, auch in den taktischen Überlegungen für Wettspiele mit C-Junioren zu bedenken. Kommen bei den Älteren fast zwangsläufig Spielsysteme mit Viererkette (4-4-2 flach oder mit Raute, 4-2-3-1) in Betracht so kann bei den C-Junioren durchaus auch im 3-4-3 agiert werden. Einerseits haben die klassischen Außenverteidiger in der Viererkette ohnehin noch nicht die Kraft, an den Seitenlinien entlang nach vorne und hinten zu laufen und würden sich in dieser Altersklasse dann auf Defensivaufgaben beschränken. Andererseits fördert das Spiel im 3-4-3 sowohl in der Offensive als auch in der Defensive zahlreiche 1-gegen-1-Duelle – vorausgesetzt der Gegner greift auf das gleiche Spielsystem zurück. Dies verbessert die individuellen Fähigkeiten aller Spieler, was das primäre Ausbildungsziel im Nachwuchsfußball ist.



Spiel:

Bevorzugte Systeme:

Beginn 11-Feld → U14

3-4-3

- Ziel: - Hohe Anzahl an 1:1 Duellen sowohl offensiv, als auch defensiv (verbessert und vertieft die individuellen Fähigkeiten auf allen Positionen).
- Spieleröffnungen aufs Großfeld übertragen

11-Feld → U15

4-4-2 (flach oder Raute)

- Ziel: -Vertiefung von Viererkette, 6er, 8er oder 10er Position, Flügelspiel über ML und MR fördern und fordern.

4-2-3-1

- Ziel: - Mittelfeld noch kompakter (gute defensive Absicherung, ML und MR als Unterstützung des Stürmers mit Zug zum Tor.

- Alle sollen spielen. Viele Tore erzielen. Ergebnis ist wichtig, steht aber nicht im Vordergrund!
- Positionen noch nicht festlegen, aber die Stärken verbessern und die Schwächen beheben!
- Fairness gegenüber Gegner und Schiedsrichter

Coaching:

- Teaminterne Hierarchien und Verantwortungsbewusstsein schaffen
- Die Freude am Fußballspiel und die Teamfähigkeit weiterentwickeln
- Zunehmend auf Disziplin und Ordnung achten
- Die Eigeninitiative der Spieler fördern (Material einsammeln, Bälle pflegen, usw.)



B+A- Jugend

Mehr oder weniger kurz vor dem Übergang ins Erwachsenenalter achten wir vor allem auf Ernsthaftigkeit und Leistungswillen unserer Spieler. Sie sind einerseits in der Lage, in bestimmten Bereichen mitzusprechen, neigen aber andererseits auch zu allerlei "Unfug". Jetzt sollte eine strukturierte Mannschaftshierarchie bestehen. Die Trainingsabläufe werden intensiver und komplexer, allerdings nicht auf Kosten individueller, auch positionsspezifischer Fähigkeiten. Folglich vertiefen und erweitern wir das Verhalten innerhalb des Spielsystems. Die taktische Lernfähigkeit ist jetzt so weit fortgeschritten, dass wir nicht nur als Mannschaft in Angriff und Abwehr kompakt agieren wollen, sondern die Spieler auch mit der Doppel-Sechs im flachen 4-4-2 oder sogar im 4-2-3-1 vertraut machen können.

Training: Ernst nehmen – der Trainer die Spieler, die Spieler den Trainer

- Systematische fußballspezifische Fitness: Parcours, 1 gg. 1 bis 11 gg. 11, Intervalle
- Positionsspezifisches Techniktraining: Drehung zum Torabschluss, Flanken, Pässe
- Gruppen- und Mannschaftstaktik: Vertiefung der Grundlagen in Theorie und Praxis; Flügelspiel, Pressing
- Wettspielnähe Trainings- und Spielformen (Torschuss, Spielaufbau, etc.)
- Fußballspiele mit Schwerpunkten: Ballorientierung, Umschalten, Positionsspiel usw.

Spiel:

- Alle sollen spielen. Das Ergebnis ist wichtig, dominiert aber nicht die Philosophie!
- Systeme: 4-4-2 mit Raute, 4-4-2 flach, 4-3-3, 4-2-3-1, 4-3-2-1
- Positionsspezialisierung beginnt, aber die Stärken verbessern und die Schwächen beheben!
- Fairness gegenüber Gegner und Schiedsrichter

Coaching:

- Team-Hierarchien, Eigeninitiative und Verantwortung fördern, in Entscheidungen einbinden
- Freude am Fußball und Teamfähigkeit weiterentwickeln
- Disziplin und Ordnung; Identifikation mit dem Verein schaffen
- Altjahrgänge an das Seniorentaining heranzuführen

Fair Play

Für die Jugendarbeit ist der Fair-Play Gedanke des Deutschen Fußballverbandes ein grundsätzliches Anliegen. Wie der Gesamtverein stellt auch die Jugendleitung der Fußballabteilung und alle an der Jugendarbeit beteiligten Personen diesen Gedanken mit in den Vordergrund beim sportlichen Geschehen. Zum Fair Play gehört auch, dass wir mit der gebotenen Toleranz neue Mitglieder ohne Rücksicht auf ihre Herkunft oder Religion gerne im Verein mitwirken lassen.



Woher bekomme ich Anregungen / Informationen zu Trainingsinhalten?

- <http://www.dfb.de/trainer/d-juniorin/training-online/trainingseinheiten/>
- <http://www.soccerdrills.de/>
- <http://www.abwehrkette.de/fussballtraining/>
- <http://www.mfsfussballtraining.tv/>
- <http://peterhyballa.org/category/fussballtraining/>
- Youtubekanal von Peter Schreiner
- Stichwort Coerver coaching

Medien im Verein (zur Ausleihe an Ingo Timmermann wenden):

- Handbuch Tiqui Taca – One Touch Trainingsformen von Peter Schreiner
- Handbuch Tiqui Taca - goalsports
- DVD „Tiki Taca – One-Touch“ von Peter Hyballa und Peter Schreiner
- DVD „Die Flachpass-Philosophie“ von Peter Hyballa

oder einfach eure Koordinatoren oder Trainerkollegen

Fragen ☺